

blickpunkt MIL

Zeitung für Menschen im
Landkreis Miltenberg

Der neue Wertstoffhof in Erlenbach – Tag der offenen Tür am 24. September

Der Landkreis Miltenberg hat auf den ständig angestiegenen Zustrom der Bürgerinnen und Bürger zum Wertstoffhof Erlenbach reagiert und den Wertstoffhof vollständig neu auf einer großen Freifläche erbaut.

Alleine in den Monaten April bis Juli haben jeweils rund 7.500 Kleinanlieferer den Wertstoffhof Erlenbach aufgesucht. Er wurde vollständig neu auf einer großen Freifläche erbaut. Am Samstag, 24. September besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Tages der offenen Tür die neue Anlage zu besichtigen.

Die örtlichen Gegebenheiten gaben für den Neubau zwangsläufig einige Eckpunkte vor. Das flache Gelände ließ nur die Errichtung einer großen Betonfläche zu. 3.000 Quadratmeter Betonfläche mit Entwässerungseinrichtungen bilden die Grundlage der neuen Anlage.

Die erste Neuerung befindet sich

im Eingangsbereich. Neben der alten 18-Meter-Lkw-Waage steht nun eine neue 12-Meter-Waage zur Verfügung. Damit können auf beiden Fahrspuren Wiegunge durchgeführt werden.

Für verschiedene leichte Wertstoffe (z.B. Styropor, Korkabfälle, Textilien) und für Bauschutt und nichtbrennbare Abfälle wurden überdachte Sammelboxen auf der Westseite des Wertstoffhofes errichtet.

Auf der Nordseite ist die Elektronikschrotterfassung angesiedelt. Dort werden die Altgeräte und die Leuchtstofflampen entsprechend den Vorgaben des Elektro- und Elektronikaltgerätegesetzes in fünf verschiedenen Gruppen getrennt erfasst. Dazu stehen vier Großcontainer für Altkühlgeräte, die sogenannte „weiße Ware“ (Waschmaschinen, Trockner, Elektroherde), Bildschirme und IT-Geräte und für sonstige Haushaltsgeräte und Werkzeugmaschinen sowie spezielle Rungenpaletten für die Leuchtstoffröhren zur Verfügung.

Auf der Südseite sind Altholzcontainer, Altreifencontainer und Grüngutcontainer aufgestellt. Dort befinden sich auch ein Container für Verpackungsabfälle aus

Kunststoff und Metall, sowie für die gelben Wertstoffsäcke.

Altholz wird mit Hilfe eines sogenannten Rollpackers zerkleinert und verdichtet.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 4



Ansicht des neuen Eingangsbereiches mit der Anmeldung und dem Waagenbereich.

Es geht um die Zukunft der SchülerInnen und ihrer Familien Spatenstich für Generalsanierung JEG und Nachmittags-Betreuungs-Einrichtung erfolgt

Wenige Wochen nach der Einweihung des Erweiterungsbaus am Schulzentrum Elsenfeld gab Landrat Roland Schwing gemeinsam mit Oberstudiendirektor Günther Siegel vom Julius-Echter-Gymnasium und Realschulrektor Johann Mertl den Startschuss für die Generalsanierung des Julius-Echter-Gymnasiums sowie den Bau der Nachmittags-Betreuungs-Einrichtung. Ziel ist es, bis zum Beginn des Schuljahres 2007/2008 diesen Bauabschnitt abzuschließen.

Landkreis investiert 9,6 Millionen Euro

Bis dahin wird das Julius-Echter-Gymnasium vollständig entkernt und der Altbau in ein reines Stahlkorsett zurückgeführt werden.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 2 unten



Gemeinsamer Spatenstich von Landrat Roland Schwing und den Schulleitern Johann Mertl (links) und Günther Siegel (rechts).

Inhalt

Ludwig Ritter

40 Jahre Mitglied im Kreistag

► Seite 3

Was lange währt ... muss manchmal verändert werden

Aktuelle Änderungen bei der
Altschrottsammlung

► Seite 5

Limeswanderung

Auf der Strecke von Miltenberg
nach Walldürn

► Seite 7

Seit 30 Jahren Schwangerenberatung

Rückblick und Vorstellung der
angebotenen Maßnahmen

► Seite 11



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit großer Spannung und in hoffnungsvoller Erwartung blicken wir jeweils am Beginn eines Monats auf die aktuellen Arbeitsmarktzahlen aus Nürnberg. Wir hatten uns in den vergangenen Jahren leider an die „kritische Zahl von fünf Millionen Arbeitslosen“ gewöhnen müssen. Umso erfreulicher ist es, dass es in den letzten Monaten zu einer Trendwende kam. Zwar sind 4,5 Mio. Arbeitslose bedeutend zu viel, aber es besteht Grund zur Hoffnung, Grund für Optimismus: Auch am Bayerischen Untermain – und speziell bei uns im Landkreis Miltenberg – spüren wir Veränderung.

Derzeit sind in der gesamten Region ca. 115.000 Bürgerinnen und Bürger sozialversicherungspflichtig beschäftigt, davon rund 34.000 im Landkreis Miltenberg. Die Talsohle nach dem Strukturwandel der letzten Jahre ist damit hoffentlich erreicht. Trotzdem ist zu befürchten, dass die Industrie weiterhin „einfache Tätigkeiten“, das sind solche, für die keine höhere Qualifizierung erforderlich ist, ins Ausland verlagert. Gerade der Landkreis Miltenberg kann davon betroffen sein, sind doch bei uns rund 53 % der Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe tätig. Wir haben damit im Rhein-Main-Gebiet und am Bayerischen Untermain den mit Abstand höchsten Anteil an Produktionsarbeitsplätzen, bezogen auf das Gesamt-Arbeitsplatzangebot.

Dieses „Alleinstellungsmerkmal“ müssen wir uns erhalten. Dazu brauchen wir weiterhin einen starken Mittelstand mit mutigen und innovativen Unternehmerpersönlichkeiten. Wir müssen aber auch die allgemeinen Rahmenbedingungen anpassen. Große Chancen bestehen für unseren Raum durch die „Clusterbildung“ als neues Element der regionalen Wirtschaftspolitik. Neben den Bereichen Logistik, IT, Automation gibt es auch einen Kooperationsverbund „Fahrzeugsicherheit“. Ziel solcher Verbünde bzw. Cluster ist es, durch das Zusammenwirken von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik die Kraftfahrzeugindustrie am Bayerischen Untermain langfristig zu sichern und gleichzeitig auch einen wirksamen Beitrag zur Verkehrssicherheit im Automobilbau zu erreichen. Damit kann sich der Bayerische Untermain als „Mekka der Fahrzeugsicherheit“ mit der Aussicht auf neue und zukunftssichere Arbeitsplätze zu positionieren.

Diese Chance gilt es zu ergreifen! Dazu braucht es besonders die gute Zusammenarbeit und Unterstützung aus Politik und Wirtschaft. Gelingt es uns, diese gesteckten Ziele zu verwirklichen, dann können wir auch künftig interessiert auf die monatlichen Arbeitslosenstatistiken aus Nürnberg blicken – mit großer Aufmerksamkeit zwar, aber entspannter als in den letzten Jahren.

Ihr
Roland Schwing
Landrat




Baufortschritt PPP – Projekt: Verlegung der St 2309 bei Miltenberg Großer Besucherandrang am ersten „Tag der offene Baustelle“

Etwa 2000 Besucher kamen am 6. August zum „Tag der offenen Baustelle“ in Miltenberg-Nord. Das Staatliche Bauamt Aschaffenburg erläuterte im Rahmen einer Baustellenführung rund um die Baugrube

am Tunnel Miltenberg-Nord den Fortgang der Bauarbeiten: Etwa 40 % der Bauleistung sind erbracht. Vier der sechs kleineren Brücken im 4,8 km langen Streckenabschnitt sind im Rohbau fertig gestellt – davon

wurde die Brücke am Möbelhaus Sandt bereits vorzeitig für den Verkehr freigegeben. 270 Meter des insgesamt 350 Meter langen Tunnels sind hergestellt, der erste Abschnitt der Betonfahrbahn an der Mainbrücke ist betoniert. Im Abschnitt Bürgstadt sind die Erdbauarbeiten abgeschlossen, so dass demnächst mit dem Bau der Lärmschutzwände und der Asphaltdecken begonnen werden kann. Zum Abschluss der Führung zeigte die Kreisbildstelle des Landratsamts Miltenberg den zahlreichen Besuchern einen anschaulichen Film über das gesamte bisherige Baugeschehen seit dem Baubeginn am 22. August 2005. Zum nächsten „Tag der offenen Baustelle“ voraussichtlich im Oktober 2006 wird der künftige Arbeitsschwerpunkt – die Mainbrücke Miltenberg-Bürgstadt – vorgestellt.



Erhard Zangl vom Staatlichen Bauamt Aschaffenburg erklärt den Fortgang der Arbeiten auf der Großbaustelle.

Neues Kreistags-Informationssystem – schnell und aktuell Das Internet hat die Papierflut eingedämmt

Seit Anfang des Jahres 2006 ist das Kreistagsinformationssystem (KIS) im Landkreis Miltenberg in Betrieb. Über eine passwortgeschützte Seite im Internet können die Mitglieder des Kreistags gezielt auf alle Sitzungsunterlagen der Kreisgremien zugreifen. Neben den aktuellen Unterlagen stehen dabei auch die Daten der zurückliegenden Sitzungen als dauerhaftes Archiv für Recherchen bereit.

Bisher wurden für alle 60 Mitglieder Einladungen, Tagesordnungen und Niederschriften zu den Sitzungen auf Papier gedruckt, verpackt und verschickt. Mit Einführung des KIS konnte der sitzungs-

bezogene Papierversand größtenteils eingestellt werden. Das spart Kosten und schon die Umwelt. Positiver Nebeneffekt ist die deutlich schnellere und aktuellere Information aller Kreistagsmitglieder. „Für mich als Kreisrat bringt das KIS eine effizientere Arbeitsweise“, konstatiert Kreisrat Ferdinand Kern. „Nur durch rechtzeitige und umfassende Information kann man fundierte und nachvollziehbare Entscheidungen treffen. Dabei kommt mir das KIS sehr zu gute“, so Kern weiter. Auch die Kreisräte zeigen sich zufrieden: Eine aktuelle Zu-



friedenheitsumfrage bei den Benutzern ergab gute Noten für die neue eGovernment-Anwendung.

Mit dem KIS sind die Kreistagsmitglieder immer auf dem neuesten Stand – online.

Spatenstich für Generalsanierung JEG und Nachmittags-Betreuungs-Einrichtung erfolgt

Nach den Rohbau-, Fassaden- und Dachabdichtungsarbeiten wird dieser Baukörper dann gemeinsam mit dem Rohbau der Nachmittags-Betreuungs-Einrichtung über die Wintermonate wetterfest abgedichtet und beheizbar gemacht werden. Die Kosten für allein diese Baumaßnahmen betragen rund 9,6 Mio. Euro, wobei der größte Kostenblock mit 7,5 Mio. Euro die Generalsanierung des Julius-Echter-Gymnasiums betrifft. Hierfür erhält der Landkreis eine staatliche Förderung von 2,5 Millionen Euro. Die Kosten für die Nachmittags-Betreuungs-Einrichtung betragen ca. 2,1 Millionen Euro, die mit einem Zuschuss von rund 1,85 Millionen Euro aus dem Programm des Bundes „Investition, Zukunft, Bildung

und Betreuung“ gefördert werden. Nach Abschluss der Baumaßnahme wer-

den den Schülerinnen und Schülern des Julius-Echter-Gymnasiums und der Staatlichen Realschule unter anderem ein Speisesaal mit Küche, ein Still-Arbeits-Zentrum sowie ein Ruheraum zur Verfügung stehen.



Rund 500 Tonnen Betonfertigteile müssen für die Generalsanierung des Julius-Echter-Gymnasiums zurückgebaut werden.

Ziel dieser Angebote, so Landrat Roland Schwing, werde die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen durch schulische Unterstützung mit einer sinnvollen Freizeitgestaltung am Nachmittag sein. Damit werde zudem für die Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert.

Eine besondere „Traubenpflege“ – die Bayerische Clusterpolitik

Wirtschaftsminister Huber informiert sich über konkrete Umsetzungen hiesiger Wirtschaftsverbände

Das Wort Cluster ist bei Wirtschaft und Politik in aller Munde. Der Begriff bezeichnet eine Ansammlung von Unternehmen, die in der gleichen Branche mit unterschiedlichen Kompetenzschwerpunkten arbeiten. Cluster leitet sich vom englischen Wort für Traube ab. Die einzelnen Unternehmen stellen dabei die Beeren dar, die Traubenstiele unternehmerische Netzwerke.

ein ausgesprochen umfangreiches Wissen. Anders als im Weinbau, ist bei wirtschaftlichen Clustern nicht nur das Vorhandensein vieler, schmackhafter Beeren (Unternehmen) von Bedeutung, sondern insbesondere die Interaktion untereinander.

So wird ein Cluster erst dann wertvoll, wenn die beteiligten Unternehmen gemeinsame Ziele erarbeiten, gemeinsam forschen und entwickeln und gemeinsam ihre Innovationen kommunizieren. Wie ein Winzer sich um seine Trauben kümmert, braucht ein Cluster einen Kümmerner, um die vorhandenen Potenziale optimal zu nutzen.

Clusterbildung am bayerischen Untermain

Im Februar 2006 hat der Freistaat Bayern zur verstärkten Clusterbildung in Bayern aufgerufen. Hintergrund dafür sind Wettbewerbsvorteile und Sicherung von Arbeitsplätzen,

die sich Wirtschaftsexperten von solchen Clustern versprechen.

Am 02. August informierte sich der Wirtschaftsminister Bayerns, Erwin Huber, über die Clusteraktivitäten in Unterfranken und am bayerischen Untermain.

Dr. Heimann, Geschäftsführer der ZENTEC in Großwallstadt, berichtete dabei über den Kooperationsverbund Fahrzeugsicherheit. Weitere Clusteraktivitäten der Region: AMSR (soll von der ZENTEC aufgebaut werden), Cluster IT (IHK und ZENTEC), Cluster Logistik (IHK).



Der bayerische Wirtschaftsminister Erwin Huber mit Dr. Heimann (ZENTEC GmbH) vor dem Erprobungsfahrzeug des Kooperationsverbundes Fahrzeugsicherheit.

Wie funktioniert ein Cluster?

Um einen guten Wein zu bekommen, braucht man gesunde Rebstöcke und über die ganze Saison gepflegte Trauben. Rebstöcke werden erst über die Jahre wirklich ertragreich, und so verhält es sich oft auch mit den Wirtschaftsbranchen. Traditionell sind in unserer Region zum Beispiel die Automation, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik (AMSR) sowie die Automobilzulieferindustrie sehr stark. Hier besteht

Weitere Informationen:

ZENTEC GmbH, Telefon: 06022/26-0
E-Mail: info@zentec.de,
Internet: www.zentec.de

Berichtigung

Liebe Leser,

in unserer Ausgabe blickpunkt MIL Sommer/2006 hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. In der Bildunterschrift zu dem Artikel „Bayerischer Ministerpräsi-

dent...“ (Seite 2) muss es heißen: Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber mit den Geschäftsführern Dietrich Fechner und Dr. Peter Hagmann (nicht Hartmann, wie versehentlich gedruckt) beim Startschuss von Lightstream II.

Ludwig Ritter: 40 Jahre Mitglied im Kreistag Ehrenurkunde für verdienten Politiker

Für 40 Jahre ununterbrochener Mitgliedschaft und Engagement im Kreistag wurde Ludwig Ritter (Mömlingen) durch Landrat Roland Schwing mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Dieser bezeichnete Ludwig Ritter als eine „Korsettstange“ des Kreistags

1996 gehörte er dem Ausschuss für Sport und Kultur an, von 1996 bis 2002 war er Mitglied des Kreisausschusses, seit 2002 ist Ritter auch Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Miltenberg-Obernburg.



Ehrung für Ludwig Ritter (links) durch Landrat Roland Schwing für seine 40-jährige Zugehörigkeit zum Kreistag Miltenberg.

„Die Gemeinde Faulbach ist ein guter Standort für innovative Unternehmen“

Dieses positive Fazit zog Landrat Roland Schwing bei seinem Besuch der STF Innovative Produkte GmbH und Grän-Feinmechanik in Faulbach.

Innovative Produkte für die Metallbaubranche

Gemeinsam mit Bürgermeister Walter Weiner besichtigte der Landrat im Rahmen des Projektes „Politik und Wirtschaft im Dialog“ beide Firmen. Als modernes Unternehmen im Bereich der Lohnfertigung präsentierte sich die STF Innovative Produkte GmbH. Sie ist spezialisiert für die Lieferung kompletter Maschinenbaugruppen aus den Bereichen Dreh-, Fräs-, Blech- und Schweißbearbeitung. 35 Mitarbeiter sind bei der STF Innovative Produkte GmbH beschäftigt. Deren Betriebsleiter Herbert A. Hock bezeichnete die Fachklasse für Metalltechnik der Berufsschule Miltenberg-Obernburg als eine wichtige Einrichtung für sein

Unternehmen. Gerade für kleinere Unternehmen sei es wichtig, dass die Auszubildenden in dieser Schule eine gute Grundausbildung erhielten.

Medizintechnik ist ein Schwerpunkt

CNC-Technik und Medizintechnik sind die Unternehmensschwerpunkte der Fa. Grän-Feinmechanik. Die Firma wurde 1981 von Gerhard Grän gegründet und inzwischen von dessen Sohn Christof Grän übernommen. Das Unternehmen bietet sechs Mitarbeitern einen Arbeitsplatz und zog im September 2005 in das neue Betriebsgebäude des Faulbacher Industriegebietes. Bürgermeister Walter Weiner lobte besonders den gelungenen Betriebsübergang in der Familie Grän als Grundstock für den Erfolg des Unternehmens.



Medizintechnik als Standbein der Fa. Grän Feinmechanik. Landrat Roland Schwing und Bürgermeister Weiner zeigten sich beeindruckt von der Präsentation eines Patientenhebelifters.

Fortsetzung des Artikels von der Titelseite

Der neue Wertstoffhof in Erlenbach – "Tag der offenen Tür" am 24. September



Schranke an der neuen Ausfahrt

Damit lassen sich akzeptable Transportgewichte in den Containern erreichen und die Transportkosten zum Biomassekraftwerk Odenwald in Buchen in Grenzen halten. Im mittleren Bereich des neuen Wertstoffhofes sind Container für Altschrott, Kabelabfälle, Flachglas, brennbare Abfälle und Sperrmüll aufgestellt.

Auf der Ostseite des neuen Wertstoffhofes steht die neue Papierpresse zur Erfassung

von Kartonagen und Altpapier. Neu ist die eigene Ausfahrtsspur mit Schranke. Anlieferer mit gebührenfreien Anlieferungen erhalten bei der Eingangskontrolle eine Freimünze.

Mit dieser Münze läßt sich die Schranke an der neuen Ausfahrt öffnen. Diese neue Regelung dient der Verkehrsentlastung im Waagenbereich.

Die Eingangskontrolle und Datenerfassung ist erforderlich, bitte haben Sie dafür Verständnis. Bitte beachten Sie die Hinweise und Anweisungen unserer Mitarbeiter. Das Personal von Müllumladestation und Wertstoffhof kann Ihnen nicht beim Abladen Ihrer Abfälle helfen. Bringen Sie sich deshalb erforderlichenfalls Helfer mit. Bitte beachten Sie die Verkehrsregeln auch auf dem Wertstoffhofgelände. Nehmen Sie gegenseitig Rücksicht. Jeder unserer Kunden hat die gleichen Rechte, aber auch die gleichen Pflichten.

Wertstoffhof Erlenbach:

Gebührenfreie Anlieferungen: Alle berechtigten Kunden können bei Sperrmüll, Grüngut, Altholz und zahlreichen weiteren Abfällen einmal am Tag eine Freimenge von 200 Kilogramm in Anspruch nehmen.

Weitere Einzelheiten enthalten die Wertstoffhofrichtlinien des Landkreises, die Sie auf der Müllumladestation erhalten.

Als Berechtigungsnachweis müssen Sie die Personenkonto-Nummer, Finanzadresse, Objekt-Nummer, Kunden-Nr. oder Gebühren-Konto-Nr. des neuesten Abfallgebührenbescheides Ihrer Gemeinde angeben. Vermieter sind verpflichtet, diese Nummer ihren Mietern mitzuteilen.

Erweiterung der Zentralen Abfallgebührenstelle ab 1.1.07

Neue Gemeinden und die wichtigsten Änderungen

Neu an die ZAG angeschlossen werden die Gemeinden Bürgstadt, Elsenfeld, Faulbach, Hausen, Kleinwallstadt, Leidersbach, Neunkirchen, Niedernberg und Wörth. Die Grundstückseigentümer in diesen Gemeinden werden im Herbst 2006 direkt angeschrieben und über die anstehenden Neuerungen informiert. Bitte achten Sie auf diese Info-Post. So können Sie den Anschluss an die ZAG unterstützen:

- Sollten Sie nicht mehr Eigentümer eines Grundstücks sein, dennoch angeschrieben werden, informieren Sie bitte die MitarbeiterInnen der ZAG, damit die Eigentümerdaten berichtigt werden können
- Sind Sie Eigentümer eines Grund-

stücks in einer neuen ZAG-Gemeinde und haben bis Ende November 2006 keine Info-Post erhalten, setzen Sie sich bitte umgehend mit der ZAG in Verbindung.

- Schicken Sie die der Info-Post beigefügte Einzugsermächtigung für die Abfallgebühren zurück. Gegenüber der Gemeindeverwaltung abgegebene Einzugsermächtigungen für Abfallgebühren verlieren mit dem Anschluss an die ZAG ihre Gültigkeit.

Fragen richten Sie bitte an Tel. 09371/501-260 bis-263, Fax: 09371/501-79 262
E-Mail: zag@lra-mil.de

Problemabfalltermine von September bis Dezember 2006

Amorbach	07.10.2006	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad
Amorbach	02.12.2006	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad
Beuchen	11.10.2006	10.15 - 10.45	Gemeinschaftshaus
Boxbrunn	11.10.2006	11.30 - 12.00	Kirchplatz
Breitendiel	08.11.2006	11.30 - 12.00	Glascontainerstandort beim Minimal-Markt
Bürgstadt 1	25.11.2006	08.00 - 08.30	Parkplatz Tabakhalle
Bürgstadt 2	25.11.2006	09.00 - 10.00	Festplatz
Dorfprozelten	20.09.2006	09.30 - 10.30	Festplatz
Dornau	04.10.2006	12.30 - 13.00	Lindenstrasse
Ebersbach	04.10.2006	10.30 - 11.00	Platz in der Floßgasse
Eichenbühl	15.11.2006	14.00 - 15.00	Parkplatz am Sportplatz
Eisenbach	28.10.2006	12.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
Eisenbach	09.12.2006	12.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
Elsenfeld 1	21.10.2006	10.00 - 10.30	Ulmenstrasse
Elsenfeld 2	21.10.2006	11.00 - 12.00	Parkplatz Beachpark
Elsenfeld 3	21.10.2006	12.30 - 13.00	Parkplatz Dammsfeld
Erlenbach 1	18.11.2006	10.00 - 11.00	P + R - Platz am Bahnhof
Erlenbach 2	18.11.2006	11.30 - 12.00	Berliner Str.- Bushaltestelle Saarlandstr.
Erlenbach 3	18.11.2006	12.30 - 13.00	Dr.-Strube-Platz
Eschau	21.10.2006	08.30 - 09.30	Parkplatz am Friedhof
Fechenbach	20.09.2006	11.00 - 12.45	Südspessarthalle
Großheubach	27.09.2006	12.00 - 13.30	Festplatz
Grosswallstadt	04.11.2006	11.30 - 13.00	Marienplatz
Guggenberg	15.11.2006	09.00 - 09.30	Bauhof
Hambrunn	11.10.2006	08.00 - 08.30	Kirche
Hobbach	25.10.2006	08.00 - 09.00	Zufahrt Feuerwehrgerätehaus
Kirchzell	30.09.2006	10.00 - 11.00	Feuerwehrgerätehaus
Kirschfurt	20.09.2006	13.00 - 13.30	Parkplatz am Friedhof
Kleinheubach 1	27.09.2006	09.30 - 10.30	Sportplatz
Kleinheubach 2	27.09.2006	11.00 - 11.30	Friedhof
Kleinwallstadt 1	11.11.2006	10.30 - 11.30	Wallstadthalle
Kleinwallstadt 2	11.11.2006	12.00 - 13.00	Festplatz
Klingenberg	14.10.2006	11.30 - 13.00	An der Einladung
Klingenberg	22.11.2006	09.30 - 11.00	An der Einladung
Laudenbach	27.09.2006	08.00 - 09.00	Platz vor dem Feuerwehrgerätehaus
Leidersbach	11.11.2006	08.30 - 09.30	Parkplatz Festhalle
Mainbullau	11.10.2006	12.45 - 13.15	Feuerwehrhaus
Mechenhard	25.10.2006	14.30 - 15.00	Parkplatz am Friedhof
Miltenberg 1	07.10.2006	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände
Miltenberg 1	02.12.2006	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände
Miltenberg 2	07.10.2006	09.30 - 10.00	Mainparkplatz gegenüber Esso-Tankstelle
Miltenberg 2	02.12.2006	09.30 - 10.00	Mainparkplatz gegenüber



Miltenberg 3	07.10.2006	10.30 - 11.00	Esso-Tankstelle
Miltenberg 3	02.12.2006	10.30 - 11.00	Platz vor dem Städtischen Bauhof
Mömlingen	18.10.2006	11.00 - 13.00	Platz vor dem Städtischen Bauhof
Mönchberg	25.10.2006	10.30 - 12.00	Parkplatz Kulturhalle
Neuenbuch	20.09.2006	08.30 - 09.00	Parkplatz am Schwimmbad
Neunkirchen	15.11.2006	12.00 - 12.30	Platz am Jugendheim
Niedernberg 1	04.11.2006	08.30 - 09.30	Feuerwehrgerätehaus
Niedernberg 2	04.11.2006	10.00 - 10.30	Parkplatz Schule
Obernburg 1	28.10.2006	08.30 - 09.30	Parkplatz Sportplatz
Obernburg 1	09.12.2006	08.30 - 09.30	Parkplatz Stadthalle
Obernburg 2	28.10.2006	10.00 - 10.30	Parkpl. J.-Obernburger -Schule,
Obernburg 2	09.12.2006	10.00 - 10.30	Oberer Neuer Weg
Obernburg 3	28.10.2006	11.00 - 11.30	Parkpl. J.-Obernburger -Schule,
Obernburg 3	09.12.2006	11.00 - 11.30	Oberer Neuer Weg
Pföhlbach	15.11.2006	08.00 - 08.30	Im Weidig 21 (Bauhof)
Richelbach	15.11.2006	13.00 - 13.30	Im Weidig 21 (Bauhof)
Riedern	15.11.2006	10.00 - 10.30	Parkplatz Gaststätte „Unkel August“
Röllbach	18.11.2006	08.00 - 09.00	Glascontainerstandplatz beim
Röllfeld	22.11.2006	08.00 - 09.00	Feuerwehrhaus
Roßbach	04.10.2006	08.30 - 09.00	Parkplatz Neue Brücke
Rüdenau	11.10.2006	13.45 - 14.45	Parkplatz Friedhof
Schmachtenberg	25.10.2006	12.30 - 13.00	Parkplatz Turnhalle
Schneeberg	30.09.2006	08.30 - 09.30	Platz am Feuerwehrgerätehaus
Soden	04.10.2006	11.30 - 12.00	Rathaus
Sommerau	25.10.2006	09.30 - 10.00	Feuerwehrgerätehaus
Stadtprozelten	25.11.2006	10.30 - 12.30	Feuerwehrgerätehaus
Streit	25.10.2006	13.30 - 14.00	Parkplatz Kirche
Sulzbach	14.10.2006	08.30 - 10.30	Parkplatz Friedhof
Sulzbach	22.11.2006	11.30 - 12.30	Parkplatz Bahnhof
Trennfurt	22.11.2006	13.15 - 14.45	Parkplatz Kirche
Umpfenbach	15.11.2006	11.00 - 11.30	Streitberghalle
Volkersbrunn	04.10.2006	09.30 - 10.00	Spessarthalle
Weckbach	08.11.2006	08.30 - 09.00	Spessarthalle
Weilbach	30.09.2006	11.30 - 12.30	Parkplatz Konrad-Wiegand-Schule
Weilbach	08.11.2006	09.30 - 11.00	Vorplatz Gutshof
Wörth	18.10.2006	08.00 - 10.00	Parkplatz Kirche
Zittenfelden	11.10.2006	09.00 - 09.30	Sackstraße Nähe Fa. Berres



Große Veränderungen in Guggenberg

Kreismülldeponie mit verbessertem Service

Der Landkreis Miltenberg hat nicht nur auf der Müllumladestation Erlenbach einen neuen Wertstoffhof gebaut. Derzeit wird auch der Wertstoffhof auf der Kreismülldeponie Guggenberg erweitert und optimiert. Diese Maßnahme ist insbesondere erforderlich um genügend Platz für die Annahme von Elektronikschrott zu schaffen. Das Elektro- und Elektronikgerätegesetz verlangt die Erfassung der Altgeräte und der Leuchtstofflampen in fünf Kategorien. Dazu stehen auf der Kreismülldeponie Guggenberg sechs Großcontainer und

die erforderlichen Rungenpaletten für die Leuchtstoffröhren zur Verfügung.

Außerdem hat der Landkreis die Kreismülldeponie als zentrale Anlaufstelle für Elektronikschrott aus dem Gewerbe und Leuchtstoffröhren aus dem Gewerbe bestimmt. Auch dafür stehen dort die erforderlichen Behälter zur Verfügung. Aber nicht nur Elektronikschrott können alle Kunden der Kommunalen Abfallwirtschaft im Landkreis Miltenberg auf der Kreismülldeponie Guggenberg ordnungsgemäß entsorgen.



Achtung Gewerbe:

Elektrogeräte und Leuchtstoffröhren, die nach Art oder Menge nicht in privaten Haushalten anfallen, können nur auf der Kreismülldeponie Guggenberg angenommen werden, da diese Geräte nach den gesetzlichen Vorgaben nicht mit den Geräten aus den Haushalten vermischt werden dürfen.

Bitte vereinbaren Sie bei der Anlieferung größerer Mengen mit unseren Mitarbeitern auf der Kreismülldeponie Termine.



Annahmestelle für die verschiedenen Abfallarten

Alle gängigen weiteren Wertstoffe (z.B. Papier, Altschrott, Altholz, Grüngut, Bioabfälle, Aluminium) und natürlich auch Sperrmüll, Hausmüll, Bauschutt, Erdaushub und sonstige nichtbrennbare Abfälle werden dort angenommen. In Guggenberg befindet sich auch eine Problemabfallannahmestelle.

Unsere Öffnungszeiten auf der Kreismülldeponie Guggenberg:

Dienstag, 09:00 bis 16:00 Uhr;
Donnerstag, 12:30 bis 16:00 Uhr;
Freitag, 09:00 bis 16:00 Uhr;
und in geraden Kalenderwochen:
Samstag, 08:00 bis 12:00 Uhr.

Insbesondere für die Bürgerinnen und Bürger aus den südlichen Gemeinden unseres Landkreises ist der Wertstoffhof Guggenberg die ideale Anlaufstelle. Ansturm und Wartezeiten sind dort – noch – deutlich geringer im Vergleich zum Wertstoffhof Erlenbach. Und natürlich können Sie auch beim Kompostwerk Guggenberg Komposterde für Ihren Garten mit nach Hause nehmen.

Kreismülldeponie Guggenberg

Rütschdorfer Straße
Eichenbühl-Guggenberg
Tel. 09378/740
Fax 09378/1713
E-Mail: kmd@landratsamt-miltenberg.de



Was lange währt - - - muss manchmal verändert werden!

Aktuelle Änderungen bei der Altschrottsammlung

Altschrott wird seit Januar 2006 nicht mehr bei der Straßensammlung für Sperrmüll eingesammelt, sondern separat auf Abruf am Grundstück abgeholt.

Diese Anforderungen erfolgen über Abrufkarten, die im örtlichen Rathaus, beim Landratsamt Miltenberg sowie an der Müllumladestation Erlenbach und an der Kreismülldeponie Guggenberg zu bekommen sind. Und natürlich bei der Abfallberatung am Landratsamt Miltenberg (s. Kasten unten) bzw. über die Internetseite des Landratsamtes Miltenberg (www.landratsamt-miltenberg.de) unter dem Stichwort

Altschrottabholung - Infos zum Aufbewahren

Haben Sie Fragen zur Müllabfuhr, Abfallentsorgung oder -sortierung? Hier finden Sie dazu die Antworten: Abfallberater beim Landratsamt Miltenberg:

Herr Gutsch 09371/501-381

Herr Fischer 09371/501-380

Fax 09371/501-79394

E-Mail: abfallwirtschaft@lra-mil.de

„Umwelt und Soziales“ – „Abfallwirtschaft“ – „Kommunale Abfallwirtschaft“. Eine Abholung auf Abruf pro Jahr und Haushalt ist kostenfrei, weitere Anforderungen sind gegen eine Gebühr von 25,00 € je Abholung möglich.

Immer Personenkonto-/Objekt- Nummer parat halten

Natürlich können Sie Metallschrott auch direkt an den Wertstoffhöfen des Landkreises auf der Müllumladestation Erlenbach und der Kreismülldeponie Guggenberg anliefern. Die kostenlose Altschrottabholung, wie auch die Freimengenregelung bei der Direktanlieferung an unseren Wertstoffhöfen können Sie nur dann in Anspruch nehmen, wenn Sie die Personenkonto-/ Objekt-Nummer Ihres Abfallgebühren-Bescheides angeben. Vermieter mögen diese Kundennummer der Müllgebührenabrechnung bitte Ihren Mietern bekanntgeben.

Diese Nummer ist Ihr Ausweis für die Berechtigung, kostenlose Leistungen und Freimengen bei der kommunalen Abfallentsorgung in Anspruch nehmen zu dürfen.

Ohne Angabe der PK-Nummer muss Ihnen die Kommunale Abfallwirtschaft alle Leistungen – auch wenn sie ansonsten gebührenfrei wären – in Rechnung stellen!

Altschrott = zu 2/3 Metall und nicht Elektrogerät

Beim Altschrott handelt es sich laut Sperrmülldefinition um Sperrmüllgegenstände, die zu mehr als 2/3 aus Metall bestehen und nicht Elektrogeräte sind, und keine schädlichen Anhaftungen oder Inhalte besitzen. Altschrott sind demnach z. B. Fahrräder, Kinderwagengestelle, Heizkörper (Einzelstücke), Gartenmöbel aus Metall (ohne Polsterung), Holz-, Kohle- Ölherde, bzw. -öfen (Ölöfen bzw. -herde müssen vollständig entleert sein), Öltanks bis 1.000 l aus Metall und kleinere Metallfässer (aufgeschnitten und gereinigt), einzelne Autoteile (z. B. eine Autotür oder ein Kotflügel, jedoch nicht ganze Schrottautos!). Die Mindest-Abholmenge beträgt 25 kg.

Die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Miltenberg können die Altschrottabholung

Bürgerinfo

Das sollten Sie für die reibungslose Altschrott-Abholung beachten:

1. Abgeholt wird nur bei Grundstücken, die an die kommunale Müllabfuhr angeschlossen sind, also z. B. nicht an Gartengrundstücken.
2. Gegenstände und Materialien, welche die Altschrottabholung zurücklässt, müssen unverzüglich zurückgeholt und Verunreinigungen, z. B. durch Glasscherben, müssen von Ihnen beseitigt werden. Unberechtigtes Abstellen von Müll kann mit Bußgeld geahndet werden.

auch telefonisch, per Fax oder per E-Mail bestellen:

Mo - Do: 8.00 - 16.00, Fr 8:00 - 12.00 Uhr

Fa. SITA Bormann, Bürgstadt

Tel. 0 93 71 / 97 31 - 0

Fax 0 93 71 / 97 31 - 13

E-Mail: einsatzleitung-buergstadt@sita-deutschland.de

Impressum:

Herausgeber: Landrat Roland Schwing, Landratsamt Miltenberg, Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg, Tel. 09371/501-0

Redaktion: Landrat Roland Schwing (verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:
© NEWS Verlag, Brückenstr. 11, 63897 Miltenberg, Tel. 09371/955-0,

Textchef: Engelbert Kötter

Autoren der Artikel:

Birgit Dacho, Miet Derwael, Wolfgang Gutsch, Ruth Heim, Dr. Gerald Heimann, Susanne Hembt, Dr. Susanne Hradetzky, Monika Markard, Helmut Platz, Irene Reis-Özkaya, Wolfgang Röcklein, Harald Rosmanitz, Gerhard Rüth, Gaby Schmidt, Thorsten Schork, Markus Seibel, Stefan Walter, Michael Weiss, Erhard Zangl, Irina Zink, Stefan Zöllner

Öffnungszeiten des Landratsamtes

Mo. und Di.: 8 – 16 Uhr durchg.

Mittwoch: 8 – 12 Uhr

Donnerstag: 8 – 18 Uhr durchg.

Freitag: 8 – 13 Uhr



Unser Angebot: Vereinbaren Sie vor jedem Besuch einen individuellen Gesprächstermin:

Telefon 0 93 71 / 5 01 - 0

Internetauftritt des Landkreises:

www.landratsamt-miltenberg.de

Artenvielfalt braucht Pflege

Botanische Kostbarkeiten bereichern den Plattenberg

Bereits seit Anfang der 90-iger Jahre ist der Landschaftspflegeverband am Plattenberg bei Kleinwallstadt tätig. Für die Landwirte des Pflgetrupps bedeutete dies schweißtreibenden Einsatz in schwierigstem Gelände. Besonders mühevoll gestaltetet sich die Entfernung von Brombeer- und Schlehengestrüpp in den Steilhangbereichen. Doch der Einsatz lohnt, denn die Pflege fördert die Artenvielfalt: Die Halbtrockenrasen am Plattenberg zählen zu den artenreichsten Trockenstandorten im Landkreis Miltenberg. Unterstützt werden die Maßnahmen durch Informationstafeln und regelmäßige Führungen der örtlichen Naturschutzgruppe.

Mediterranes Kleinod

Der lösshaltige Boden, die sonnenexponierte Lage und die bereits seit vielen Jahren durchgeführten Pflegemaßnahmen sind es, die den Plattenberg zu einem einzigartigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere machen. Im Mai verwandeln hunderte blühender Helmknabenkräuter und andere Seltenheiten die Wiesen des Plattenberges in ein buntes Blütenmeer. Absolutes Highlight des Gebietes ist die unscheinbar bräunlich gefärbte Bitterkraut-Sommerwurz. Von dieser Schmarotzerpflanze sind in ganz Deutschland

nur noch wenige Standorte bekannt. Neben diesen besonderen Raritäten sind die Wiesen des Plattenberges inzwischen immer mehr auch ein Rückzugsgebiet für die „ganz normalen“ Wiesenblumen, wie Wiesensalbei, Klappertopf und Skabiose. Früher weit verbreitet, verschwinden diese durch den verstärkten Dünger- und Spritzmitteleinsatz immer mehr aus heutigen Wirtschaftswiesen.

Vielfalt erleben



Helmknabenkraut

Spaziergänger erleben am Plattenberg eine kleinräumig gegliederte Landschaft mit einem Wechsel von bunten Wiesenflächen, Obstwiesen, Gebüsch und Wald. An klaren Tagen kommt ein überwältigender Fernblick bis nach Frankfurt und zu den Höhenzügen des Taunus hinzu. Den zünftigen Abschluss eines Ausflugs zum Plattenberg bietet die Einkehr in die dortige urige Almhütte.

**Das bringt
Wachstum.**

**Bewußt
die regionale
Wirtschaft
stärken!**

NEWS VERLAG
Erfolg gestalten



Alles Apfel, oder was?

Regionaler Apfelmart in Aschaffenburg

Es ist wieder soweit! Ganz Aschaffenburg steht am Sonntag, den 8. Oktober 2006 im Zeichen der Powerfrucht. Auf dem Aschaffener Apfelmart, veranstaltet von der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN und der Stadt Aschaffenburg, präsentieren zahlreiche Aussteller aus der Region Produkte, Dienstleistungen und Informationen rund um die Themen Apfel und Streuobst. Die Angebotspalette reicht vom Obst-, Gartenbau und (Hobby-) Kelterbedarf bis zu Apfelwein, -säften, Bränden und Likören und zum Apfeleis. Natürlich gibt es Äpfel auch pur – zum Reinbeißen und Mitnehmen. Während des ganzen Tages kommt ein attraktives Rahmenprogramm mit Musik, Infos, „Ebbel-Tombola“ und Kinder- bzw. Familienangeboten dazu.

Welcher Apfel ist das?

Für Apfelfreunde ist die liebevoll zusammengestellte Apfelsortenausstellung der Kreisverbände für Gartenbau und Landespflege ein Highlight. Hier gibt es auch Infor-

mationen zum Obstkulturpark Untermain. Mitgebrachte Äpfel (mindestens drei einer Sorte) können Besucher vom Apfelprofi, dem Pomologen, bestimmen lassen.

Terminvorker

Termin: 8. Oktober 2006
Ort: Schlossplatz Aschaffenburg
Weitere Infos:
www.regionaler-apfelmart.de

Knackiges Kulturgut

Die Regionalen Apfelmärkte sind eine feste Veranstaltungsgröße in der Region Untermain und Spessart, ziehen zigtausende Besucher an. Sie zeigen, dass Landschaft schmecken und ihr Schutz Spaß machen kann. Somit helfen die Apfelmärkte, für den Erhalt der ökologisch unverzichtbaren Streuobstwiesen ein Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen – und deren wertvolle Erzeugnisse zu vermarkten.



Siebttes 3-Länder-Rad-Event lockte wieder zahlreiche Radler in den Odenwald

Der Jüngste war 11, der Ältteste 79 Jahre alt

Auf dem Marktplatz in Erbach im Odenwald begann am 31. Juli für 120 Pauschalbucher und ca. 100 Tagesteilnehmer das diesjährige 3-Länder-Rad-Event bei idealen Temperaturen und mit guter Laune. Nach dem Frühsport starteten die Radler mit noch voller Kraft zu ihrer ersten, zugleich schwersten Etappe von dreien. Der Anstieg zur Gaimühle von 200 m auf 500 m bei nur sehr kurzem Streckenabschnitt, erforderte extreme Kondition. Einige Radler nahmen deshalb zur Überwindung der Steigung den eigens dafür organisierten Shuttle-Bus in Anspruch. Gleichsam Entschädigung für die Anstrengungen beim Anstieg zur Gaimühle, war danach die Strecke von Waldkatzenbach nach Walldürn. Für die Radler war diese Strecke eher eine Spannungsfahrt.

Zu Beginn des zweiten Tages besichtigten die Teilnehmer das Freilandmuseum in Gottersdorf. Auf einer Berg- und Talfahrt durch den bayerischen Odenwaldteil – über Riedern und Neunkirchen – radelte man danach weiter über Boxtal zur Fähre nach Mondfeld. Beeindruckend: Die Fäh-

re musste mit den Radlern gleich fünfmal den Main überqueren. Auf ebener Strecke am Main entlang ging es zur Weinverköstigung nach Klingenberg, weiter zum Abschluss nach Obernburg.

Der dritte Tag sah einen Abstecher zur Dornauer Höhe vor. Schließlich wurde über den Niedernberger Wald wieder in den hessischen Odenwald geradelt, wo sich der Rundkurs in Erbach schloss. Eine gelungene Abendveranstaltung mit Schlossbesichtigung rundete die abwechslungsreiche Radtour ab. Prämiert wurden der älteste Teilnehmer mit 79 Jahren, der mit ca. 350 km am weitesten angereiste Radler sowie der jüngste Teilnehmer im Alter von 11 Jahren.



Tausende Besucher strömen zu dem alljährlich an wechselnden Orten stattfindenden attraktiven Regionalen Apfelmart

Erhalt der Madonnenland- und Taubertalbahn gefordert

Einstimmig hat der Kreistag des Landkreises Miltenberg eine Resolution für den Erhalt der Madonnenland- und der Taubertalbahn verabschiedet. Hintergrund ist die Ankündigung des Landes Baden-Württemberg, die Regionalisierungsmittel für den Schienenverkehr um 70 Mio. Euro zu kürzen. Konkrete Auswirkungen: Es ist mit einer Streichung von landesweit jährlich vier bis sechs Millionen Zugfahr-Kilometern zu rechnen. Der Verkehrsclub Deutschland geht sogar davon aus, dass bis zu 15 Prozent des gesamten baden-württembergischen Schienennetzes davon betroffen sind. Damit werden auch die Bahnstrecken Miltenberg-Wertheim-Craillsheim (Taubertalbahn) und Miltenberg-Walldürn-Seckach (Madonnenlandbahn) von den Kürzungen berührt.

bahn) und Miltenberg-Walldürn-Seckach (Madonnenlandbahn) von den Kürzungen berührt.



Landrat Roland Schwing inmitten der Verantwortlichen

Limes-Wanderung: Miltenberg – Walldürn

Unsere Wanderung beginnt in Miltenberg vor dem Rathaus am Engelsplatz. Über die Untere und Obere Walldürmer Straße kommen wir zum Schützenhaus. Durch den Hochwald steigen wir weiter hinauf, passieren den Wachposten Wp. 7/6 „An der Steigeklinge“ und gelangen auf die Anhöhe bei Wenschdorf. Am Ortsbrunnen in Wenschdorf biegen wir links ab und wandern Richtung Wald. Der Weg führt uns an den Wachposten Wp. 7/11 bis 7/13 vorbei. Wir überqueren die Kreisstraße MIL 10 und kommen zum Wachposten Wp. 7/17 „Schwarze Sutte“. Wir folgen dem Limes-Wanderweg, überqueren die L 518 nach Walldürn und erreichen alsbald Reinhardsachsen.

In ca. 1 km Entfernung von Reinhardsachsen in Richtung Gerolzahn liegt das Kleinkastell Haselburg. Bis auf die Höhe von fünf Steinlagen sind das Osttor und die beiden anschließenden Wehrmauern konserviert. Südlich des Kastells, am Wachposten Wp. 7/23, ist ein ca. 200 m langes Stück Pfahlgraben sichtbar. Der Wanderweg führt nicht am Kastell vorbei.

Von Reinhardsachsen geht es hinauf in den Buchwald und weiter nach Neusaß. Am Ortsausgang in Richtung Glashofen biegen wir nach Süden ab, wandern durch offene Landschaft an der Ziegelhütte vorbei. Im Wald treffen wir auf das im Jahr 1738

errichtete „Arma-Christi-Kreuz“, das im Volksmund „Weißes Kreuz“ genannt wird. Unser Weg biegt links ab und wir erreichen bald den Limeslehrpfad.

Wir passieren die restaurierten Fundamente



Kastell Haselburg

der Wachposten Wp. 7/31 „Steinernes Haus“, Wp. 7/32 „Im Großen Wald“, Wp. 7/33 „Lindig Nord“ und Wp. 7/35 „Lindig Süd“. Stellenweise sind Reste des Limes zu erkennen und am Wachposten Wp. 7/31 wurden einige Meter Palissade rekonstruiert. Auf unserem Weg passieren wir die Laurentiuskapelle, kommen an dem Galgen vorbei und gelangen nach Walldürn. Mit der Bahn fahren wir zurück nach Miltenberg.

Markierung: Schwarzer Wachturm
Wanderkarte: Naturpark Spessart, Blatt Süd, 1:50.000, Fritsch Verlag

Saftmobil-Messeaktion 2006 des KJR: „Be hard – drink soft“

Appetitlicher Beitrag zur Suchtprävention

„Be hard – drink soft“, unter diesem Motto stand das Saftmobil des Landkreises Miltenberg auf der diesjährigen Michaelismesse.

Diese Aktion des Kreisjugendrings Miltenberg in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle Landratsamt

ring zeigten sich engagiert

Betreut wurde das Saftmobil an den Messtagen von den Mitgliedsverbänden Trachtenjugend (25.08.), Feuerwehrjugend Weckbach (26.8.), Feuerwehrjugend Bürgstadt (27. + 28.08. und 01.09.), Bayerische Sportjugend/Schützenjugend Bürgstadt (29. + 30.08.),



Miltenberg, ermöglichte es den Mitgliedsverbänden des Kreisjugendrings, sich und ihre Arbeit einem breiten Publikum zu präsentieren. Außerdem wurde eine alkoholfreie Getränkealternative zu jugend- und familiengerechten Preisen angeboten.

Jugend und Natur (31.08.), Bund der Katholischen Deutschen Jugend BDKJ (02.09.), dem Jugendrotkreuz (03.09.) sowie dem Vorstand des Kreisjugendrings und der Suchtpräventionsstelle Landratsamt Miltenberg.

Allen BetreuerInnen ein herzliches Dankeschön!

Mömlingen – ein würdiger Landkreispokalsieger



Vor gut 400 Zuschauern und auf dem bestens zu bespielendem Platz des TSV Großheubach gewann Viktoria Mömlingen mit einem 2:1-Sieg über den TSV Amorbach verdient den diesjährigen Landkreispokalwettbewerb im Fußball.

Auf Druck folgte Diktat

Zu Beginn des Endspiels entwickelte Amorbach starken Druck auf den Gegner und ging nach einem Mömlinger Abwehrfehler bereits in der siebten Minute durch Murat Yekin in Führung. Danach hätte Amorbach gegen die anfangs nervösen Mömlinger die Führung weiter ausbauen können. Nach den ersten 20 Spielminuten löste sich Mömlingen jedoch vom Press-Spiel der Amorbacher und begann nun von sich aus das Spiel zu diktieren: In der 33. Minute

erzielte Schneider für die Mömlinger den verdienten Ausgleich. Ihm gelang dann noch vor dem Wechsel (41. Minute!) das wohl verdiente 2:1.

Leistungsschau des Landkreisfußballs

Nach der Halbzeit hatte Mömlingen das Spiel, mit Ausnahme von zwei hervorragenden Konterchancen für Amorbach, im Griff und gewann schließlich sicher mit 2:1 Toren. Das Endspiel der beiden ambitionierten Bezirksligisten war eine sehr gute Werbung für den Landkreisfußball und hätte weitaus mehr Zuschauer verdient, die durch ein packendes Finalspiel belohnt worden wären. Das Vorspiel der U9 Juniorenmannschaften gewann Amorbach mit 11 zu 1 Toren.



Zukunft gestalten

Zu den Besten gehören – Ausbildung bei ZIEMANN+BAUER

Wir bauen komplette Brauereianlagen und sind darin weltweit die Nr. 1. In unserem Werk in Bürgstadt entstehen die Gefäße und Tanks, in denen später die besten Biere der Welt produziert werden. Ein Erfolg, der von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entscheidend beeinflusst worden ist. Sie profitieren von den praxisnahen und professionellen Bildungsmöglichkeiten, die bei ZIEMANN+BAUER schon immer einen hohen Stellenwert einnehmen. Wissen, das wir auch an unsere Auszubildenden weitergeben. Und das aus gutem Grund, denn viele von Ihnen legen mit Auszeichnung und sogar als Beste ihre Prüfung ab. Sie schaffen sich damit eine erfolgreiche berufliche Perspektive.

Auch für 2007 bieten wir wieder Ausbildungsplätze an. Eine echte Chance für alle, die in einen zukunftssicheren Beruf starten wollen.

Heute werden bei ZIEMANN+BAUER 36 Auszubildende in verschiedenen Berufen ausgebildet. Sie alle haben sich für diese Chance entschieden, weil sie von ZIEMANN+BAUER einiges erwarten können: Die hervorragende Ausbildung, den Spaß am Lernen und die guten Chancen nach einem erfolgreichen Abschluss.

Wer diese Ausbildungschance ergreifen will, kann sich schon heute umfangreich informieren: Lernen Sie ZIEMANN+BAUER im Internet kennen, unter www.ziemann.com – oder rufen Sie uns an, Telefon 09371/4002-130. Wir bieten Ihnen Möglichkeiten, Ihren zukünftigen Beruf schon heute „beschnuppern“ zu können. Wir freuen uns auf Sie.



Metallbauer/-in

Ausbildung: 3 1/2 Jahre Berufsschule Miltenberg-Obernburg in Obernburg (Blockunterricht)

Qualifikation: Qualifizierender Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife
Metallbauer ist ein Beruf mit Vielseitigkeit und Zukunft und für all jene geeignet, die gerne handwerklich und im Team arbeiten. Dafür stehen Euch erfahrene Ausbilder in unserer eigenen Ausbildungswerkstatt zur Seite.



Industriekaufrau/-mann

Ausbildung: 2 1/2 Jahre Berufsschule Miltenberg-Obernburg in Miltenberg

Qualifikation: Mittlere Reife
Industriekaufrau/-mann ist für Euch der ideale Beruf, wenn Euch Zahlen faszinieren, Menschen begeistern, moderne Kommunikationsmittel Spaß bereiten und Ihr gerne im Team arbeitet.

Taking care of brewing

Besuchen Sie uns auf dem Berufswegewegekompass am 07.10.2006 in der Unterfrankenhalle in Aschaffenburg

ZIEMANN+BAUER GmbH

Andrea Zink
Postfach 30
63927 Bürgstadt
andrea.zink@ziemann.com
www.ziemann.com

Chorwettbewerb 2006 – ein Gewinn für alle

Mit hochkarätigen Darbietungen entfalteten die Chöre aus Indonesien, Lettland, den Philippinen, Rumänien, der Slowakei und Ungarn im Bürgerzentrum in Elsenfeld vom 13. – 16. Juli wahre Begeisterungstürme. Und diese Stimmung war auch in den Gemeinden, Schulen und in den

Chorwettbewerb war auch in diesem Jahr wieder eine einzigartige Gemeinschaftsleistung des Landkreises Miltenberg, der Sängerkreise Miltenberg und Obernburg mit ihren Gastfamilien, der Sparkasse Miltenberg-Obernburg, dem Bezirk Unterfranken und dem Markt Elsenfeld. Ein herzlicher

Dank an dieser Stelle an alle, die zum Gelingen des Wettbewerbs beigetragen haben. Mit dem Chorwettbewerb wurde ein Forum geschaffen, wo lebendiger Austausch zwischen den Kulturen stattfinden kann, wo Freundschaften geschlossen und bleibende Kontakte geknüpft werden. Mittlerweile war der Chor aus den Philippinen bereits wieder zu einem ausverkauften Konzert in Mönchberg zu Gast.

Die CD über den 6. Internationalen Chorwettbewerb wird rechtzeitig als Weihnachtsgeschenk in den Verkauf kommen. Vorbestellungen werden im Kulturreferat des Landkreises Miltenberg gerne entgegengenommen.



Familien spürbar. Schnell wurden die Gastgeber zur Ersatzfamilie der Sängerinnen und Sänger. Der Festivalchor mit dem künstlerischen Leiter des Chorwettbewerbs Klaus G. Mueller an der Spitze würzte die Veranstaltung in Elsenfeld noch mit ihren ebenso hochkarätigen Liedbeiträgen. Der

Kulturwochenherbst Auswahl 2006

Wladimir Kaminer/ Do. 21. Sept., 20 Uhr	
Bürgerzentrum Elsenfeld	Lesung „Küche Totalitär“
„Börte“ - Gana & Mogi/ So. 01. Okt., 11 Uhr	
Alte Dorfkirche Hausen	Asien „Queen of Harp“, Bassgeiger u. mongolischer Obertongesang
German Brass/ So. 08. Okt., 18 Uhr	
Bürgerzentrum Elsenfeld	Brass-Kunst auf höchstem Niveau
Junge Sinfonie Köln und C.W. Punzmann/ Sa. 14. Okt., 20 Uhr	
Altes Rathaus Miltenberg	
Bayerischer Rundfunkchor München/ So. 15. Okt., 17 Uhr	
Frankenhalle Erlenbach	Chorkonzert
Gedächtniskonzert/ Mi. 18. Okt., 20 Uhr	
Grüner Saal Schloss Amorbach	
Rising Star Konzert/ Sa. 28. Okt., 20 Uhr	
Marmorsaal Schloss Kleinheubach	Violinissimo mit Vivian Hagner 
Requiem v. Mozart, Stella Coeli v. J.M. Kraus, Sofies Hymns v. A.Osman (Uraufführung)/ Sa. 04. Nov., 20 Uhr	
Pfarrkirche Mömlingen	Wiener Jeunesse Orchester, Süddeutscher Kammerchor u. Solisten, Ltg. G. Jenemann
Senta Berger mit „Wiener Melange“/ So. 5. Nov., 16 Uhr	
Frankenhalle Erlenbach	mit „Wiener Kaffeehaus“ und „Heurigenabend“/ab 19 Uhr mit den „Original Erlenbacher Schrammeln“ u. dem Ensemble der Clingenburger Festspiele 
Die Zauberflöte für Kinder/ So. 12. Nov., 16 Uhr	
Bürgerzentrum Elsenfeld	zum Mozartjahr 2006
Mainstreet/ Fr. 17. Nov., 20 Uhr	
Zehntscheuer Amorbach	Österr. Nr. 1 in A-capella Pop
Rockin' on Heavens's Door/ Fr. 24. Nov., 20 Uhr	
Hofgarten Kleinheubach	Rock'n Roll Show
Der kleine Prinz/ Sa. 09. Dez. 16 Uhr	
Frankenhalle Erlenbach	von Saint-Exupéry

Nähere Infos: Kulturservice des Landratsamtes Miltenberg; Tel.: 09371/501506; E-Mail: kultur@Lra-mil.de



Kultur-Highlights Vorschau 2007

www.kulturherbst.landratsamt-miltenberg.de

Infos und Karten

Kulturreferat Miltenberg,
Telefon: 0 93 71/5 01-5 06,
E-Mail: kultur@lra-mil.de

Bürgerzentrum Elsenfeld, Donnerstag, 4. Januar, 20 Uhr

Neujahrskonzert 2007

mit der Westtschechischen Philharmonie Pilsen und zwei SolistenInnen;
Dirigent: Hans Richter

Frankenhalle Erlenbach, Dienstag, 6. Februar, 20 Uhr

„Sara soll unter die Haube“

mit Katerina Jakob

Frankenhalle Erlenbach, Mittwoch, 28. Februar, 20 Uhr

South African Musical Group „In the Ghetto“

ausgezeichnet mit dem Musiktheaterpreis der INTHEGA

8. September bis 1. Oktober, Kochsmühle Obernburg Stadt – Land – Kunst 15 Künstler aus dem KUNSTNETZ stellen aus

Das Spiel „Stadt – Land – Fluss“ kennt jeder, die Aktion „Stadt – Land – Kunst“ sollte sich niemand entgehen lassen. Das KUNSTNETZ bietet eine Plattform für Kunst und Künstler im Landkreis Miltenberg, bündelt die Aktivitäten und bietet tatsächlich jedem etwas: An vier Wochenenden wird der Landkreis zwischen Preunschen und Amorbach im Süden bis Niedernberg und Hausen im Norden zum Kunstlandkreis. Viel Muße sollten die Besucher mitbringen, Zeit, um mit den Künstlern zu reden und sie mitten in ihrer Welt zu beobachten. Und wenn sich die Gäste dabei durch die Schönheiten des Landkreises ablenken lassen – schließlich entsteht die Kunst nicht in sterilen Ateliers, sondern in Schulhäusern, Bauernhöfen und sogar in einer Kirche –, dann wären die Macher von „Stadt – Land – Kunst“ besonders glücklich.



„Stadt – Land – Kunst“ will aber auch die kulinarischen, Heimatgeschichtlichen und Landschaftlichen Besonderheiten der Region miteinbinden. Es wird eine Entdeckungsreise für alle Sinne werden.

Öffnungszeiten: Sa./So. 14 – 18 Uhr
Eintritt frei

Aktionswochenenden:

9./10. September – Preunschen, Miltenberg

Heiner Bergmann, Ralf Drolshagen, Jutta Winterheld

16./17. September – Amorbach

Mike Bauersachs, Maria Kreuzer, Prof. Wolfgang Zwirner

23./24. September – Kleinwallstadt, Obernburg, Niedernberg,
Harald Germer, Christoph Jakob, Edeltraud Klement, Irmtraud Klug-Berninger, Marianne Knebel, Petia Knebel

30. September/1. Oktober – Eschau/Hob-
bach, Hausen

Amja Jungkuntz, Walter Rosam, Konrad Franz

Obernburg, Kochsmühle, 7.10 bis 5.11.2006

Fritz Schaefer

– der Expressionist aus dem Spessart!

Große Retrospektive in Obernburg

Der expressionistische Künstler Fritz Schaefer wurde am 31.12.1888 in Eschau geboren und lebte dort bis 1899. Zwischen 1905 und 1909 absolvierte Schaefer in München drei Studiengänge an der städtischen Gewerbeschule, der polytechnischen Hochschule und an der Kunstakademie. Fritz Schaefer's künstlerische Handschrift wurde geprägt vom Erlebnis des Ersten Weltkriegs sowie von der Novemberrevolution 1918 in München. Dort nahm er als Herausgeber der kulturpolitischen Zeitschrift „Der Weg“ aktiv Anteil am politischen und künstlerischen Geschehen der Revolutionszeit. Die Ölgemälde, Aquarelle, Holzschnitte und Radierungen, die in der Obernburger Ausstellung gezeigt werden, stammen

alle aus Privatbesitz, zum größten Teil aus dem Nachlass, der sich im Besitz seines Enkels Christoph Schaefer befindet und werden teilweise zum ersten Mal öffentlich gezeigt.

Sonderführungen: So. 8.10., 15 Uhr:

Führung durch Christoph Schaefer
Fr. 20.10., 20 Uhr: „Kunst und Wein“. Winzer des Vereins „Main Land Miltenberg“ kredenzen im Rahmen einer Führung ihre hervorragenden Weine zu ausgewählten Bildern. Dazu werden kleine kulinarische Köstlichkeiten gereicht.

Öffnungszeiten: Sa./So. 14 – 18 Uhr
Infos nur im Kulturreferat



Internationales SPIELFEST ZUM WELTKINDERTAG

in Sulzbach

Main-Spessart-Halle,
Volksschule
und Außenanlagen

24. September 2006

Von 11.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt frei!

Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Kletterwand,
Bastelangebote,
Workshops,
Bogenschießen,
Sicherheitstraining,

Fußball-Olympiade,
Clownereien
Kindertheater
Circus Blamage
und vieles, vieles mehr



Veranstalter: Kommunale Jugendarbeit
in Zusammenarbeit mit
Markt Sulzbach und den Sulzbacher Vereinen,
den Kindergärten und der Volksschule

Der Gesamterlös wird einem Kinderprojekt gespendet!



Einschulungsuntersuchungen der Schulanfänger 2007

Gesundheitsüberprüfung kommt der Entwicklung der Kinder zugute

Alle Schulanfänger werden bei diesem zurzeit einzigen Screening auf Gesundheit und Entwicklungsstand im Hinblick auf ihre kommende Einschulung untersucht. Ziel ist es, etwaige gesundheitliche Störungen der Kinder frühzeitig zu erkennen, Eltern dazu zu beraten und ggf. notwendige Behandlungen einzuleiten. Rechtliche Grundlage für die Einschulungsuntersuchung in Bayern bildet Artikel 80 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen.

Umfassende Überprüfung

Im letzten Jahr untersuchten die sozialmedizinischen Assistentinnen des Gesundheitsamtes insgesamt 1.455 Kinder in den Kindergärten des Landkreises. Sie ermitteln im Rahmen der Einschulungsuntersuchung bei allen Kindern zunächst den Impfstatus sowie die vorangegangene Inanspruchnahme aller Vorsorgeuntersuchungen. Dann findet eine Kontrolle des Seh- und Hörvermögens der Kinder statt. Auch die Sprache der Kinder und ihre motorischen Fähigkeiten werden überprüft. Kindern ohne U9-Vorsorgeuntersuchungen, solchen mit gesundheitlichen Auffälligkeiten und Kindern, bei denen Eltern oder Schule es

wünschen, wird eine schulärztliche Untersuchung angeboten. Bei 131 Kindern erfolgte im vergangenen Jahr eine solche zusätzliche Untersuchung im Gesundheitsamt. Deren Befunde wurden den Eltern mitgeteilt.

Bürgerinfo

In den nächsten Wochen und Monaten erhalten die Kinder, die vom 01.09.2000 bis 30.09.2001 geboren sind, eine Einladung zur Einschulungsuntersuchung. Zum Untersuchungstermin bitte folgende Unterlagen mitbringen:

- Einladungsschreiben mit ausgefüllter Rückseite
- Impfbuch
- U-Heft – möglichst mit U9-Vorsorgeuntersuchung, die vom 60. - 64. Lebensmonat kostenlos beim Haus- oder Kinderarzt möglich ist. Fehlt diese U9, ist eine ärztliche Untersuchung im Gesundheitsamt nötig.

Senioren besser erreichen.



Die Zeitung für Menschen, die
älter werden und jung bleiben am

Mittwoch, 22. November 2006

Mittwoch, 31. Januar 2007

Mittwoch, 28. März 2007

Mittwoch, 30. Mai 2007

in Wochenblatt
und Schaufenster!

Wir beraten Sie gerne
über Werbemöglichkeiten



NEWS VERLAG
Erfolg gestalten



Stefan Rüttiger und Charles Henri Rüttiger GbR
Brückenstraße 11, 63897 Miltenberg
Tel. 09371/955-0, Fax: 09371/955-155
www.news-verlag.de

Grippe fordert jährlich tausende Tote Jährliche Grippeimpfung jetzt empfohlen



Nachdem im letzten Winter im Bundesgebiet wiederum 15.000 bis 20.000 Menschen direkt oder indirekt bedingt an Grippe verstarben, ist die jährliche Grippeimpfung weiterhin dringend notwendig. Alle Risikogruppen sind daher auch in diesem Herbst wieder zur Impfung gegen die Grippe aufgerufen. Angehörige einer solchen Risikogruppe sind nach der Definition der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut unter anderem:

- Alle über 60-Jährige;
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einem Grundleiden wie chronischen Atemwegs-, Herz-Kreislauf-, Leber-, Nieren- und sonstigen Erkrankungen;

- Personen, die berufsbedingt einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, z.B. medizinisches Personal oder Beschäftigte in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr;
- Personen mit erhöhter Gefährdung durch direkten Kontakt zu Geflügel und Wildvögeln.

(Eine Impfung mit dem aktuellen Influenza-Impfstoff bietet keinen direkten Schutz vor Infektionen durch den Erreger der aviären Influenza [Vogelgrippe], sie kann jedoch Doppelinfektionen mit den aktuell zirkulierenden Influenzaviren verhindern.) Der aktuelle Impfstoff steht ab Oktober zur Verfügung. Die Impfkosten übernimmt beigegebener Indikation die Krankenkasse. Die Schutzimpfung wird von jedem Haus- bzw. Kinderarzt durchgeführt.

**Sonntag, den 01.10.2006,
ab 13:30 Uhr
Bürgstadt, Mittelmühle**

„Gesunde Kinder - unsere Zukunft“

Gesundheitstag mit vielfältigem Programm

Was brauchen Kinder für eine gesunde Entwicklung und für ein gesundes, erfülltes und möglichst langes Leben? Das Landratsamt Miltenberg – Gesundheitsamt – und zahlreiche Kooperationspartner aus der Region haben rund um diese Fragen ein vielfältiges und interessantes Programm zusammengestellt.

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen, am **Sonntag, den 01. Oktober 2006, ab 13:30 Uhr in der Mittelmühle Bürgstadt** den mittlerweile 15. Gesundheitstag im Landkreis Miltenberg unter dem diesjährigen Motto „Gesunde Kinder – unsere Zukunft“ zu besuchen. Alle Aktionen zum Mitmachen, Workshops und Vorträge sowie die Angebote

an den Info- und Beratungsständen sind kostenfrei. Für das leibliche Wohl sorgt der Obst- und Gartenbauverein Bürgstadt.

Großer Saal

13:30 Uhr Eröffnung durch Herrn Landrat Roland Schwing

15:00 Uhr Klasse 2000 – Bewegte Grundschule

Kleiner Saal

14:30 Uhr Workshop „Kinder bewegen“

15:30 Uhr Workshop „Erste Hilfe für Kinder mit Kindern“

16:30 Uhr Vortrag „Notwendige Impfungen im Kindesalter“



30 Jahre Schwangerenberatung durch die Landratsämter Zahl der Beratungen hat sich in 15 Jahren mehr als verdreifacht



Seit 30 Jahren beraten sozialpädagogische Fachkräfte an den bayerischen Landratsämtern Schwangere, ihre Partner und weitere Ratsuchende. Im Zusammenhang mit den Gesetzesänderungen zum Schwangerschaftsabbruch in den Jahren 1992-96, wurden für die Schwangerenberatungsstellen feste personelle und räumliche Standards geschaffen. Die Beratungszahlen sind seither kontinuierlich angestiegen, im Jahr 2005 fanden mehr als 1400 Einzelberatungen statt. Gut 1/3 der Beratungsanfragen fielen in den Zeitraum nach der Geburt bis zum 3. Lebensjahr des Kindes. Vermittlung von finanziellen Hilfen, aber auch Unterstützung bei der Durchsetzung von Ansprüchen auf staatl. Leistungen werden in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit und sozialer Not immer wichtiger.

„Let's talk about sex“

Ungewollte Schwangerschaften – gerade bei Minderjährigen – erst gar nicht entstehen lassen, das ist der Leitgedanke hinter den Präventionsangeboten der Beratungsstelle des Landratsamtes. Im Schnitt 1.000 SchülerInnen aus dem gesamten Landkreis werden pro Jahr mit verschiedenen Projekten erreicht, beispielsweise mit der

Unterrichtseinheit „Herzflattern ... über die Liebe reden“, Aidspräventionsveranstaltungen. Seit 2004 gibt es zudem donnerstags nachmittags eine eigene „Jugendprechstunde“. Doch nicht nur Jugendliche, sondern auch Einzelpersonen und Paare aller Altersstufen können sich bei den Sozialpädagoginnen mit sexualpädagogischer Zusatzausbildung bei Fragen zu Sexualität und Verhütung beraten lassen.

Zur Unterstützung in der Sexualerziehung bietet die Beratungsstelle Elternabende und Workshops für ErzieherInnen und LehrerInnen an.



Mitarbeiterinnen der staatl. anerkannten Schwangerenberatungsstelle im Gesundheitsamt Miltenberg: Irene Reis-Özkaya, Doris Stenger, Barbara Schenck-Hofmann

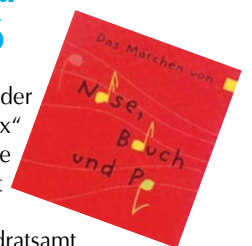
Sexualerziehung im Kindergarten Ein Workshop für ErzieherInnen und KinderpflegerInnen im Oktober 2006

Die staatl. anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Gesundheitsamt Miltenberg veranstaltet am **Dienstag, den 24.10.06 von 9:00-16:00 Uhr**

einen Workshop zu den Themen kindliche Sexualentwicklung und Körpererfahrung, sowie die ausführliche Vorstellung der

Materialien aus der „Kindergartenbox“ der BZgA. Die Fortbildung ist kostenlos.

Anmeldung: Landratsamt Miltenberg – Schwangerenberatung – Frau Reis-Özkaya Tel. 09371/501 509



„Que Sera“ – ein Filmprojekt des Senioren-Netzwerkes

Wie könnte mein Leben im Alter aussehen? Wie fühlt sich jemand, der seine Sieben Sachen packen und ins Pflegeheim ziehen muss?

Mit solchen Fragen beschäftigt sich aktuell eine Arbeitsgruppe des Senioren-Netzwerkes und startet dazu im Herbst ein Filmprojekt in Kooperation mit der Kino-Passage in Erlenbach. „Que Sera“, ein prämiierter Schweizer Dokumentarfilm, zeigt sensibel und einfühlsam das Leben in einem Pflegeheim in Bern, in dem zugleich auch eine Kindertagesstätte untergebracht ist. Ein berührender Film!

Eingeladen werden das Personal der Pflegeheime und ambulanten Pflegedienste sowie die Schülerinnen und Schüler der Altenpflegeschulen. Eine anregende Diskussion im Anschluss an den Film ist zu erwarten.

Hospiz – würdig bis zuletzt

Der Hospizgedanke wird im Senioren-Netzwerk am 13.09.2006 Thema sein. Als Referent und Gesprächspartner ist Herr Pfarrer Hans Burkhardt, Vorsitzender des Ökumenischen Hospizvereins im Landkreis Miltenberg e. V., geladen.

Mal so richtig zocken!

**PLANSPIEL
BÖRSE**

startet am
27. 09. 2006

Gut zehn Wochen lang haben Nachwuchsbroker demnächst Zeit, mal so richtig zu zocken und ihr fiktives Wertpapierdepot in Höhe von 50.000 Euro zu vermehren. Den Siegerteams des Planspiels winken am Schluss echte Wertzuwächse: Geld- und Sachpreise. Anmeldungen sind bis Spielmitte am 7. November über spielbetreuende Lehrer oder die Sparkasse Miltenberg-Obernburg möglich.

Neben dem Spaß an Spiel und Wettbewerb steht erneut im Mittelpunkt des „Planspiel Börse“, Jugendlichen Grundwissen über das Funktionieren von Börse, Kapitalmarkt sowie wirtschafts- und gesellschaftspolitische Zusammenhänge zu vermitteln. Junge Menschen lernen so, sich Informationen zu beschaffen und sie zielgerichtet und aktiv in Entscheidungen einzubeziehen. Damit eignen sich die Jugendlichen ganz praktische Fähigkeiten an, die sie allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft immer häufiger gut gebrauchen können.

Schülerinfo

Umfassende Informationen zum „Planspiel Börse“ findest Du im Internet unter www.s-mil.de oder in jeder Geschäftsstelle der Sparkasse Miltenberg-Obernburg.

Das „Alte Schloss“ stand auf „tönernen Füßen“

Grabungen bei Kleinwallstadt belegen schlecht gewählten Baugrund

Das Archäologische Spessartprojekt beschäftigt sich seit Jahren mit den Burgen im Spessart. Eine Ortsbegehung bei Kleinwallstadt zeigte jetzt, dass das dortige „Alte Schloss“ – eine der größten Burganlagen des Spessarts – durch Erosion und Raubgrabungen stark beeinträchtigt ist. Von den ehemals bis zu zehn Meter hohen Mauern und den vorgelagerten tiefen Gräben sind heute kaum mehr Spuren zu sehen.

In Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde fand im Frühjahr 2006 eine archäologische Ausgrabung statt, um einen Einblick in die ursprüngliche Geschichte der Burg zu gewinnen. Sie muss, wie man jetzt weiß, im landesgeschichtlichen Zusammenhang der Gebietsstreitigkeiten zwischen dem Erzbischof von Mainz und den Rieneckern gesehen werden.

Der Heimat- und Geschichtsverein Kleinwallstadt und der Markt Kleinwallstadt als Träger der Maßnahme legten einen Teil der mächtigen Ringmauer und des davor liegenden Grabens frei. Letzterer war annähernd fünf Meter hoch mit Erde verfüllt. Zudem wurden wesentliche Teile der Kernburg untersucht. Im Burginneren lassen sich Fundamente einem repräsentativen Wohngebäude zuweisen, das aus statischen Gründen nicht als steinernes

Haus, sondern als Fachwerkbau aufgeführt worden war. Die bei der Grabung gemachten weiteren Funde runden das entstandene Bild der Baubeurteilung ab. Die während der Nutzungszeit der Burg verwendete Keramik nämlich grenzt ihre Besiedelungszeit auf die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts ein.

Die für eine solch aufwändige Anlage nur

kurze Nutzung dürfte mit dem schlecht gewählten Baugrund zusammenhängen.

Denn in der feuchten Jahreszeit war das Leben auf dem Lehmhügel außerordentlich beschwerlich. Bald schon drohten die direkt auf dem Lehm errichteten Mauern einzustürzen.



Auf braunem Löss – und deshalb wenig standfest – war die Burg in Kleinwallstadt gebaut.

